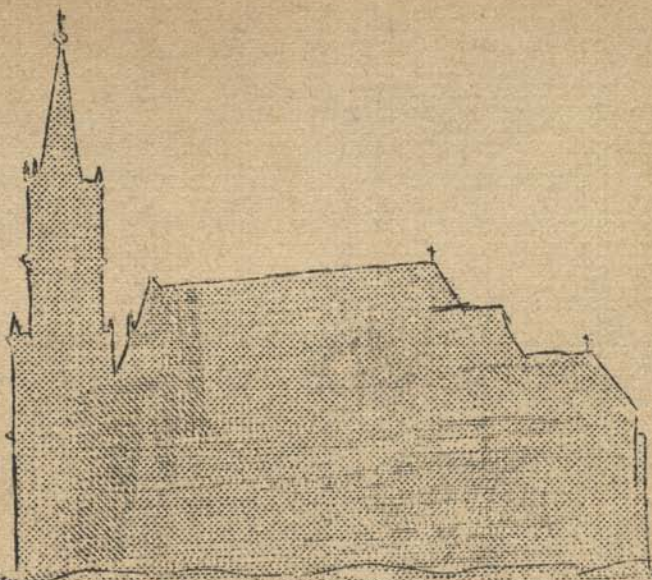


Siehe das Haus Gottes
 bei den Menschen. Gott wird
 unter ihnen wohnen; sie wer-
 den sein Volk sein und Gott
 selbst wird mit ihnen sein als ihr Gott. (Bey. Offenb.)



ANDACHT ZUM FESTTAGE DER KIRCHWEIHE
 DOMPFARREI ST. MARIA GLOGAU.

Am Feste des hl. Hieronymus wurde unser Gotteshaus vor bald 700 Jahren der hl. Maria zu Ehren des Geheimnisses ihrer Verkündigung geweiht. Damit sind für uns zwei Festtage gegeben: das Kirchweihfest und das Fest Mariä Verkündigung. Das sollen nun wirklich Festtage sein, an denen die ganze Gemeinde in stolzer Freude teilnimmt und in unserm Gotteshaus in Dankbarkeit gegen Gott frohe Lobgebete und -lieder erklingen läßt.

Wir singen: Ave Maria zart, du edler Rosengart, lilienweiß, ganz ohne Schaden! Ich grüße dich zur Stund mit Gabrielis Mund: Ave, die du bist voller Gnaden!

Du hast des Höchsten Sohn, Maria, rein und schön, in deinem keuschen Schloß getragen, Jesum, das liebe Kind, das da die Sünder blind errettet hat aus allem Schaden.

Darum, o Mutter mild, befiehl uns deinem Kind, bitt, daß es unser Sünd verzeihe; endlich nach diesem Leid die ewig Himmelsfreud durch dich, Maria, uns verleihe.

oder

Es kam herab vom höchsten Thron des ew'gen Vaters ew'ger Sohn, zu gründen eine Gottesstadt, die selber ihn zum Eckstein hat. Um Himmel und um Erde wand er so ein unzertrennlich Band.

Im Himmel schallt mit süßem Klang der Heiligen froher Lobgesang; den Vater, Sohn und Heil'gen Geist ihr Jubel unaufhörlich preist. Vereint mit ihnen singen wir, o Gott, in diesem Tempel dir.

O Tempel, festlich eingeweiht zu Gottes Ehr und Herrlichkeit, du Bild

der sel'gen Himmelsstadt, zu der uns Gott berufen hat. Mit Huld hat Gott auf dich geschaut und große Schätze dir vertraut.

Wir beten:

- V. O Herr und Gott, Himmel und Erde fassen Dich nicht, und doch wolltest Du Dich herablassen, auf Erden ein Haus zu haben, in dem Dein Name ohne Unterschied angerufen wird.
- A. Das ist das Haus des Herrn; + stark ist es gebaut, + und sicher ist es auf festem Felsen gegründet.
- V. Dieser Ort ist von Gott gemacht, ein unaussprechliches Geheimnis.
- A. Anbeten wollen wir Dich in Deinem heiligen Tempel + und Deinen Namen preisen. + Alleluja.
- P. Hier sollen die Priester Dir das Opfer des Lobes darbringen, hier gläubige Volksscharen ihre Gebete verrichten. Hier sollen die Sünder ihrer Bürde entbunden, die gefallenen Gläubigen wieder aufgerichtet werden. In diesem Hause mögen durch die Gnade des Heiligen Geistes die Kranken gesund, die Lahmen geheilt, die Aussätzigen rein, die Blinden erleuchtet werden. Die hier beten, wollest Du erhören; und was hier geopfert wird, wollest Du heiligen! Laß Deine Augen wachen über diesem Hause Tag und Nacht! Amen.

Leitsatz:

- V. Der Herr soll mein Gott sein, und dieser Steinbau soll Haus Gottes genannt werden.
- (Aus Psalm 23)
- L. Dem Herrn gehört die Welt und ihre ganze Fülle, + der Erde Rund und alle, die drauf wohnen.
- R. Wer darf den Berg des Herrn besteigen, + wer darf an seinem heiligen Orte stehen?

- L. Wer reine Hände hat und lautern Herzens ist, + wer nicht auf Eitles richtet seinen Sinn, + noch trugvoll schwört dem Nächsten.
- R. Der wird gesegnet von dem Herrn, + sein Heil ist Gott, + bei Ihm steht er in Gnaden.
- L. Dies ist das Volk, das Ihn von Herzen sucht, + das Antlitz sucht von unserm Gott.
- R. Ihr Tore, hebt hoch die Häupter, + ihr ewigen Pforten weitet euch; + der König glanzumstrahlt will Einzug halten.
- L. Wer ist denn dieser König, glanzumstrahlt? + Es ist der Herr, der heldenstarke, + es ist der Herr der Himmelsheere.
- A. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, + wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit + und in Ewigkeit. + Amen.
- A. Der Herr soll mein Gott sein, + und dieser Steinbau soll Haus Gottes genannt werden.

Leitsatz:

- V. Das ist das Haus des Herrn, das festgebaut ist; fest steht es auf starkem Felsengrund.

(Aus Psalm 83)

- L. Wie wonnesam ist Dein Haus, o Herr der Himmelsscharen! + In Sehnsucht nach den Hallen Gottes verzehrt sich meine Seele.
- R. Mein Herz, mein Leib, + sie jauchzen dem lebendigen Gotte zu.
- L. Der Sperling hat ein Heim gefunden, + ein Nest die Turteltaube, + drin sie ihre Jungen birgt.
- R. So ich Deine Altäre, o Herr der Himmelsscharen, + mein König und mein Gott.
- L. Glückselig alle, die in Deinem Hause wohnen, Herr, + sie werden preisen Dich in Ewigkeit.

- R. Ja, besser ist ein Tag in Deinen Hallen + als tausend andere.
 L. Viel lieber will ich in meines Gottes Haus an der Schwelle harren + als wohnen in der Frevler Zelten.
- R. Der Herr liebt Huld und Treue, + der Herr schenkt Gnad und Ruhm
 A. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, + wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit + und in Ewigkeit. Amen.
- A. Das ist das Haus des Herrn, das fest gebaut ist; + fest steht es auf Felsengrund.
- V. Der Tempel des Herrn ist heilig, er ist ein Gotteshaus und eine Zufluchtsstätte, ein Haus des Gebetes. Leitsatz:
 (Aus Psalm 95)
- L. Stimmt an dem Herrn ein neues Lied, + lobsingt ihm all ihr Lande
 R. Lobsingt dem Herrn und preiset seinen Namen, + verkündet Tag für Tag sein Heil!
- L. Vor Ihm strahlt hoheitsvolle Majestät, + und Pracht und Macht in seinem Heiligtum.
- R. Bringt dar dem Herrn, ihr Völkerstämme, + bringt dar dem Herrn Lobpreis und Ehre; + bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens.
- L. Tragt Gaben bei und tretet ein in seine Hallen, + sinkt nieder vor dem Herrn in seinem heiligen Haus.
- R. Vor seinem Angesicht erzittere die ganze Erde; + den Völkern kündet: König ist der Herr.
- A. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, + wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit + und in Ewigkeit. + Amen.
- A. Der Tempel des Herrn ist heilig, + er ist ein Gotteshaus und

eine Zufluchtsstätte,+ ein Haus des Gebetes.

P. Deinem Hause,Herr,ziemt heilige Ehrfurcht für immer und ewig.
A. Mein Haus,es soll Haus des Gebetes genannt werden.

1.Lesung: V. Aus der Predigt des hl.Bischofs Augustinus. Geliebteste Brüder! So oft wir das Fest eines Gotteshauses feiern,geht, wenn wir es richtig und ernst betrachten und heilig und gerecht leben,alles das,was in den von Menschenhänden erbauten Tempeln geschieht,auch an uns wie einem geistigen Bau in Erfüllung. Denn nichts Unwahres spricht,der sagt: Der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr. Und an anderer Stelle: Wisset ihr nicht,daß ihr ein Tempel des Heiligen Geistes seid,der in euch wohnt? Weil wir also ohne unser Verdienst nur durch die Gnade Gottes gewürdigt worden sind,Tempel Gottes zu werden,so wollen wir mit allem Fleiße und im Vertrauen auf seinen Beistand dahin streben,daß unser Herr in seinem Tempel d.h. in uns selbst nichts entdecke, was den Augen seiner Majestät mißfalle.

A. Gott,wenn Deine Gläubigen hier beten,+ verzeih ihnen ihre Sünden;+ lehre sie den Weg des Guten,+ auf dem sie wandeln sollen,+ und entfalte Deine Herrlichkeit an diesem Orte.
P. Herr,wenn sich Dein Volk bekehrt und in diesem Heiligtum betet, erhöre die Bitten aller von dem erhabenen Thron Deiner Herrlichkeit aus.
A. Gott,wenn Deine Gläubigen hier beten,+ verzeih ihnen ihre Sünden,+ lehre sie den Weg des Guten,+ auf dem sie wandeln sollen,+ und entfalte Deine Herrlichkeit an diesem Orte.

2.Lesung: V. Ein Enkelsohn der hl.Hedwig,unserer schlesischen Landespatronin,Herzog Konrad II. ließ hier auf der Oderinsel,wo schon

ein Gotteshaus und die alte Burg gestanden hatten, einen großen Herrlichen, steinernen Gottesbau errichten. Am Feste des hl. Hieronymus im Jahre 1262 konsekrierte Bischof Lorenz von Breslau dieses Gotteshaus und weihte es der hl. Maria mit dem Festgeheimnis ihrer Verkündigung. Seitdem trägt unser Gotteshaus den Titel: Dom Unsere Lieben Frau von der Verkündigung. Ein Kollegiatkapitel mit 20 Domherrn und 8 Domvikaren hielt die feierlichen Gottesdienste und die Stunden des Breviergebetes. Etwa 200 Jahre später wurde der Bau erweitert und erhielt seine heutige Form. In den späteren Jahrhunderten wurde noch manches hinzugefügt, daß es eine immer größere Pracht in diesem Mariengotteshause werde. 1810 wurde das Kollegiatkapitel auf Verfügung des Staates hin aufgelöst und die Kirche aus einer Stifts- in eine Pfarrkirche für die Oderinsel und die umliegenden Dörfer umgewandelt. Heute beten wir als vereinte Gemeinde in diesem Gotteshaus; wir bringen das große Opfer Christi mit dem Priester dar; wir empfangen hier die hl. Sakramente; wir loben und danken Gott; wir bitten um Gnade, Kraft und Trost, wir bitten um den Frieden.

A. Gegründet ist das Haus des Herrn auf festem Grund + und ragt empor über alle Häuser. + Es werden zu ihm strömen alle Völker und rufen: + Ehre sei Dir, Herr!

P. Sie kommen all herbei mit Freudenruf und bringen ihre Gaben.

A. Es werden zu ihm strömen alle Völker und rufen: + Ehre sei Dir, Herr.

3. Lesung:

V. Aus dem Evangelium des hl. Lucas. In jener Zeit ward der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas namens Nazareth zu einer

Jungfrau gesandt. Sie war verlobt mit einem Manne namens Joseph aus dem Hause David, und der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sprach: "Gegrüßet seist du, voll der Gnade! Der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern." Als sie das hörte, erschrak sie über seine Worte und dachte nach, was dieser Gruß wohl bedeuten sollte. Der Engel sprach aber zu ihr: "Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade gefunden bei Gott. Sieh, du wirst empfangen und einen Sohn gebären; Dem sollst du den Namen Jesus geben. Dieser wird groß sein und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Gott der Herr wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben. Er wird herrschen über das Haus Jakob in Ewigkeit, und Seines Reiches wird kein Ende sein." Maria sprach zum Engel: "Wie wird dies geschehen, da ich keinen Mann erkenne?" Der Engel antwortete ihr: "Der Hl. Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten (der Hl. Geist) wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das aus dir geboren wird, Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch deine Base Elisabeth hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen, und dies ist schon der sechste Monat für die, die als unfruchtbar gilt. Denn bei Gott ist ja kein Ding unmöglich." Da sprach Maria: "Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte."

oder

V. Aus dem Evangelium des hl. Lucas. In jener Zeit kam Jesus nach Jericho und zog durch die Stadt. Da war ein Mann mit Namen Zachäus. Er war Oberzöllner und reich. Gern hätte er gesehen, wer Jesus sei, aber es war ihm nicht möglich wegen der Volksmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen wilden Feigenbaum, um Ihn zu sehen; denn dort mußte Er vorbeikommen. Als nun Jesus an den Ort kam, schaute Er empor, sah ihn und sprach zu ihm:

"Zachäus, steig eilens herab; denn heute muß Ich in deinem Hause bleiben!" Sogleich stieg er herab und nahm Ihn mit Freuden auf. Darüber murrten alle, die es sahen, und sprachen: "Bei einem Sünder ist Er eingekehrt!" Zachäus aber trat vor den Herrn hin und sprach: "Sieh, Herr, die Hälfte meines Besitzes gebe ich den Armen, und wenn ich jemand betrogen habe, so erstatte ich es vierfach." Jesus sprach zu ihm: "Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil auch er (der Hausherr) ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren war."

- A. Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden, + spricht der Herr; + wer immer darin bittet, der empfängt, + wer sucht, der findet, + und wer anklopft, dem wird aufgetan.
- P. Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan.
- A. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, + wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit + und in Ewigkeit. + Amen.

Wir singen: Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land, aus ew'gem Stein erbauet von Gottes Meisterhand. Gott, wir loben Dich; Gott, wir preisen Dich; o laß im Hause Dein uns all geborgen sein!

Gar herrlich ist's bekränzt mit starker Türme Wehr, und oben hoch erglänzt des Kreuzes Zeichen hehr. Gott, wir loben . . .

Wohl tobet um die Mauern der Sturm in wilder Wut; das Haus wird's überdauern, auf festem Grund es ruht. Gott, wir loben . . .

Kapitel.

P. Ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem aus dem Himmel herniederkommen, ausgestattet wie eine Braut, die für ihren Bräutigam geschmückt ist. Und ich hörte eine laute Stimme vom Throne her sagen: Siehe das Haus Gottes unter den Menschen; er wird bei ihnen wohnen, sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein als ihr Gott.

A. Dank sei Gott.

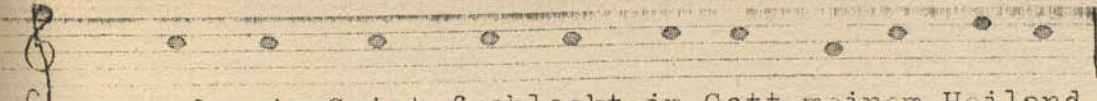
Hymnus:

V. Füll an mit Deinem Himmelslicht,
 R. Herr diesen Tempel, Dir geweiht. + Neig Dich zu ihm, + erhöhe mild des Volks Gebet, + das zu Dir schreit. + Gieß Deiner Gnaden reichen Strom + in unsre Herzen allezeit.
 L. Gewähr an diesem Heil'gem Ort, + was demutsvoll die Deinen flehn! Laß sie der Gaben sich erfreuen, + die für Dein Haus Du ausersehn! Bis von des Leibes Last befreit, + sie zu den ew'gen Thronen gehn.
 A. Laut schalle würd'ger Lobgesang + dem höchsten Vater allezeit. + Preis seinem eingebornen Sohn, + dem Geist auch, der uns Trost verleiht, + dem Ruhm gebührt und Ehr' und Macht + von nun an bis in Ewigkeit. + Amen.

Wir singen im Wechsel:



Vorb.: Hochpreiset meine Seele den Herrn,



und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heiland.



Alle: Daß er hat angesehen seine niedrige Magd;



denn siehe, von nun an preisen mich selig al-l-e Geschlechter

Vorb.: Großes hat an mir getan der Ge-w a l-tige;
heilig i s t sein Name.

Alle: Von Geschlecht zu Geschlecht währt sein Er-b a r-men
für alle, d i e ihn fürchten.

Vorb.: Gewaltiges hat er an mir getan mit seinem A r m,
vertrieben hat er, die da s t o l-zen Sinnes sind.

Alle: Er hat Große vom T h r o n gestürzt,
und er-h o-ben Niedrige.

Vorb.: Hungrige hat Er erfüllt mit G ü-tern
und Reiche a r m davon geschickt.

Alle: Er hat sich angenommen seines V o l-kes
gedenkend sein-n e r Barmherzigkeit.

Vorb.: Wie er verheißen unsern V ä-tern,
Abraham und seinem Sa- m e n auf ewig.

Alle: Ehre sei dem Vater und dem S o h-ne
und dem Hei-l i-gen Geiste.

Wie es war im Anfang, + so auch jetzt und a l-lezeit
und für ewige Z e i-ten. Amen.

P. Der Herr sei mit Euch.

A. Und auch mit Dir.

P. Lasset uns beten: Gott Du erneuerst uns alljährlich den Weihe-
tag dieses Deines heiligen Tempels und läßt uns wohlbehalten
der Feier der heiligen Geheimnisse beiwohnen; erhöere die Bitten
Deines Volkes und gib, daß jeder, der um Wohltaten flehend diesen
Tempel betritt, voll Freude alle seine Bitten erfüllt sieht?
durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und
dem Heiligen Geiste lebt und als König herrscht, Gott von Ewig-
keit zu Ewigkeit.

A. Amen.

P. O Maria, Du warst der heiligste Tempel Gottes auf dieser Welt.

A. Dich, o Mutter, + hat der Heilige Geist zur würdigen Wohnstätte
des Sohnes Gottes + mit der Fülle der Gnaden ausgestattet.

P. Hilf uns, Deinen Kindern auch in unseren Herzen eine würdige
Wohnung zu bereiten.

A. Nimm uns alle in Deine mütterliche Hut + und mach uns eifrig im
Dienste Gottes, + damit wir von Deinem Sohne + aufgenommen werden
in die himmlischen Wohnungen

Wir singen: Ob auch der Feind ihm dräue, anstürmt der Hölle Macht,
des Heilands Lieb und Treue auf seinen Zinnen wacht. Gott, wir . . .

Viel tausend schon vergossen mit heil'ger Lust ihr Blut, die Reihn
stehn fest geschlossen in hohem Glaubensmut. Gott, wir loben . . .

Auf! eilen liebentzündet auch wir zum heil'gen Streit! Der Herr,
der's Haus gegründet, uns ew'gen Sieg verleiht! Gott, wir loben . . .

(Während des Liedes wird das

Allerheiligste ausgesetzt)

Wir beten:

P. O Herr, der Du hier im heiligsten Sakrament mitten unter uns
wohnst, wir bitten Dich für die Häuser in unserer Gemeinde, für
die Eltern und für die Kinder, für alles Leben Deiner Gläubigen.
Behüte die Kinder vor allem Ärgernis. Beschütze ihren Frieden
und ihre Fröhlichkeit. Wehre allen Versuchern. Bewahre unsere
Jungen und Mädchen. Laß sie wachsen und reifen in keuscher Zucht
in reiner Kraft. Lehre die Jungen wahrhaftige Ehrfurcht vor dem
Alter. Neige die Herzen der Alten in Ehrfurcht zu allen jungen
Leben. Beschütze alle Brüder und Schwestern, die fern unserer
Gemeinde in Dienst und Arbeit und Beruf stehen. Laß sie gesund
bald wieder heimkehren. Behüte die Schwachen, behüte die Zwei-
felnden, behüte die Sorgenden und Verzagten, errette die Gefal-
lenen und Verstrickten. Laß die Kranken wieder gesund werden.
Gib den Verstorbenen die ewige Ruhe. Laß ihnen allen Dein Ant-
litz leuchten, Du unser Heiland und Erlöser. Amen.

A. Vater unser . . . Ehre sei dem Vater . . .

Wir singen: Tantum ergo Sacramentum . . .

Heiliger Gegen.

Wir singen: Nun, Brüder, sind wir frohgemut, so will es Gott gefallen:
Die Seelen singen uns im Blut; nun soll ein Lob erschallen! Wir
grüßen dich in deinem Haus, du Mutter aller Gnaden. Nun breite deine
Hände aus, dann wird kein Feind uns schaden!

Wir zünden froh die Kerzen an, daß sie sich still verbrennen, und
lösen diesen dunklen Bann, daß wir den Bild erkennen. Du Mutter und
du Königin, der alles hingegeben; das Ende und der Anfang, die Liebe
und das Leben!

Laß deine Lichter hell und gut an allen Straßen brennen! Gib allen
Herzen rechten Mut, daß sie ihr Ziel erkennen! Und führe uns in all
Zeit mit deinen guten Händen, um Gottes große Herrlichkeit in Demut
zu vollenden!

oder

(Aus Großer Gott wir loben Dich) Auf dem ganzen Erdenkreis loben
Große Dich und Kleine; Dir, Gott Vater, Dir zum Preis singt die heil-
lige Gemeinde, ehrt mit Dir auf seinem Thron Deinen eingebornen Sohn.
Sieh Dein Volk in Gnaden an, hilf uns, segne, Herr, Dein Erbe, leit es
auf der rechten Bahn, daß der Feind es nicht verderbe! Wart und pfle-
ge es in der Zeit, heb es hoch in Ewigkeit!

Alle Tage wollen wir Dich und Deinen Namen preisen und zu allen
Zeiten Dir Ehre, Lob und Dank erweisen; laß uns nur, von Sünden rein,
Dir stets wohlgefällig sein.

Zum Kirchweihfest 1940 zusammengestellt von Kreisvikar Georg Eckel
Als Manuskript vervielfältigt.